



Hotel, Ball- und Gartenlokal

„Kaiserhof“ in Erkrath

von Horst-Ulrich Osmann

Der Name des Städtischen Verwaltungsgebäudes „Kaiserhof“ an der Bahnstraße 2 bis 4 erinnert an das einst unter diesem Namen weithin bekannte Hotel und Gasthaus mit Ballsaal und Gartenterrasse der Familie zur Linden. Das in seiner Zeit überregional bekannte Gasthaus stand an der Bahnstraße, dem



Bahnhof gegenüber. Dahinter erstreckte sich im Bereich der heutigen Wohnstraße „Am Kaiserhof“ in Richtung Freiheitsstraße der zum früheren Bauensemble gehörende große Ball- und Festsaal mit Gartenterrasse. Bis in die Nachkriegszeit der 1950-er Jahre bewirtschafteten die Geschwister zur Linden die Gastwirtschaft, nach einem Besitzwechsel um 1955 wurde der einstigen Ballsaal zum Kino umgebaut. Rund 38 Jahre nach dem Abriss der alten Gebäude und der Eröffnung des Neubaus am 8. Mai 1987 sind Erinnerung daran nur noch bei älteren Erkrathern vorhanden.

Zum 25. Jubiläum der Eröffnung erschien 2012 in der Rheinischen Post eine kurze Reportage zur Geschichte des Hauses:

„Vornehme Sommerfrische im Grün

Vor dem Jahr 1866 stand an dieser Stelle nur ein unscheinbarer Bauernhof. Der aus der Umgebung stammende Ludwig Jakob zur Linden, genannt "Louis", erwarb das günstig am Erkrather Bahnhof gelegene Grundstück, um einen Gaststättenbetrieb für erholungssuchende Düsseldorfer zu eröffnen. Es war der

Beginn einer lokalen Wirtedynastie, denn die Familie zur Linden führte später auch den Erkrather Weidenhof. Die Geschäfte gingen so gut, dass Louis zur Linden den Kaiserhof im Jahr 1897 zu einem für damalige, wie für heutige Zeiten gigantischen Ausflugszentrum mit großem Biergarten und einem Tanzsaal für 1200 Personen ausbaute“¹.

Diese Erzählung zur Hausgeschichte wirkt bis heute nach². Wenn man die vermeintlichen Fakten hinterfragt, stößt man auf Ungereimtheiten und stellt schnell fest, dass sich die Geschichte anders abgespielt hat.

Vorläufer des Kaiserhofes

Louis zur Linden hat den „Kaiserhof“ ab etwa 1890 zur gastronomischen Blüte geführt. Er war aber nicht der Erbauer des Gasthauses, sondern hat ein bestehendes, älteres Gasthaus vermutlich 1888 übernommen. Im Amtsblatt der Regierung Düsseldorf/Öffentlicher Anzeiger erschien 1850 folgende Bekanntmachung: „Der Schenkwrith P.Grimberg beabsichtigt in seiner Wohnung am Erkrather Eisenbahnhofo eine Bierbrauerei anzulegen“³.

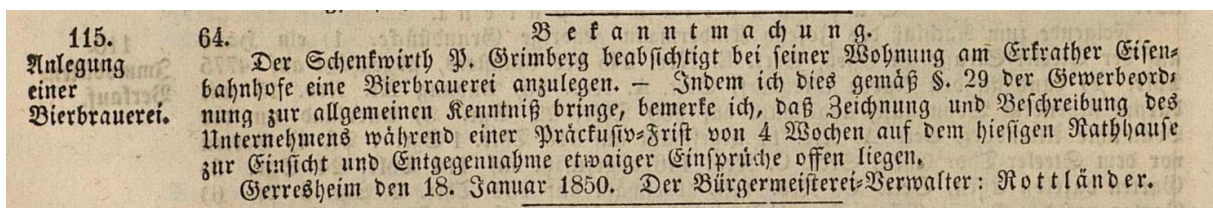


Abbildung 1: Amtsblatt der Regierung Düsseldorf, Öffentlicher Anzeiger, Nr. 10, vom 24.1.1850

Der Bierbrauer und Wirt Peter Grimberg wurde 1820 auf dem Erkrather Krausensteinhof geboren. Das Haus und Grundstück, auf dem er 1850 schon eine Schankwirtschaft betrieb und dann eine Brauerei errichtete, gehörte ursprünglich zum Hof, war aber seit 1838 durch die Eisenbahntrasse vom Hof abgetrennt. Für die Bewirtschaftung war es dadurch unrentabel geworden und ermöglichte Peter Grimberg die Umsetzung seiner Geschäftsidee. 1844 heiratete er Anna Sibylla Pörtzgen aus Sinzig. In der Ehe wurden 6 Kinder geboren,

¹ Rheinische Post Mettmann, vom 26.Mai 2012. https://rp-online.de/nrw/staedte/mettmann/ein-hoch-auf-den-kaiserhof_aid-14300257, abgerufen am 29.8.2025

² <https://www.holger-johan.de/erkrath-mehr-historisch/kaiserhof/>, abgerufen am 23.8.2025

³ Amtsblatt der Regierung zu Düsseldorf, Öffentlicher Anzeiger Nr. 10 vom 24.1.1850. Digitalisat der ULB der HHU Düsseldorf, abgerufen am 29.8.2025

darunter auch Sohn Peter Joseph, der das vom Vater gegründete Gewerbe nach dessen frühen Tod 1864 gemeinsam mit der Mutter weiter führte. Auch Peter Joseph starb 1875 sehr früh im 26. Lebensjahr, seine Mutter führte die Geschäfte mit ihrem zweiten Ehemann Gustav Holtkamp weiter.

Eine Verkaufsannonce im „Düsseldorfer Volksblatt“ vom Januar 1884 überliefert wesentliche Hinweise. Darin wurde in Erkrath an der Bahnstraße das Wohnhaus Nr. 132 mit Stall, Brauerei, Tanzsaal, Hof und Garten zum Kauf angeboten. Verkäufer war die Wirtin Sibylla, geborene Pörtzgen (*Sinzig 1821), Witwe erster Ehe von Peter Grimberg und Witwe zweiter Ehe von Gustav Holtkamp⁴ († 1878). Zum Verkauf kamen also nicht nur „unscheinbare Gebäude“ [so Holger Johan] oder ein „unscheinbarer Bauernhof“ [RP 2012], denn 1884 standen mehrere Gebäude mit gastronomischer Nutzung auf dem 1358 m² großen Grundstück.

Die historische Hausnummer 132 entspricht der seit 1900 gültigen modernen Adresse Bahnstraße 4⁵.

Familie zur Linden

Ludwig Jakob zur Linden, später „Louis“ genannt, wurde am 19. August 1858 in der Mettmanner Honschaft Laubach auf dem Ellershof als Sohn des Ackeres Otto zur Linden und seiner Frau Maria Catharina, geb. Lipgens, geboren. Sein zehn Jahre jüngerer Bruder Max war später in Erkrath, Bahnstraße 27, als Metzgermeister tätig. Ludwig gab bei seiner Heirat in Erkrath 1886 mit der fünf Jahre jüngeren Maria Elisabeth Tappert, Tochter des auf dem Stinderhof wirtschaftenden Ackeres Wilhelm Tappert und der Franziska geb. Hölting, seinen Beruf mit Mehlhändler an. Dieses Gewerbe hat er wahrscheinlich bei seinem Onkel Karl Lipgens, dem Inhaber der Morper Mühle, erlernt bzw. ausgeübt. Bei der Geburt seines ältesten Sohnes Otto im Jahr 1888 lautet die



Abbildung 2: Düsseldorfer Volksblatt Nr.19, vom 19.1. 1884

⁴ Holtkamp war Bierbrauer in Erkrath, Barmen und Gladbach. Entnommen aus: Heike M. Blumreiter, Familienbuch der Bürgermeisterei Gerresheim sowie der daraus hervorgegangenen Bürgermeistereien Erkrath und Ludenberg (ehem. Gerresheim-Land) 1810 – 1909.

⁵ StA Erkrath 932 und 1082

Berufsbezeichnung Kaufmann. Erst danach kommt es zu einer entscheidenden beruflichen Neuausrichtung. Als die Erkrather Sebastianusbruderschaft, deren Mitglied Ludwig zur Linden seit 1884 war, ihn 1889 in den Kreis ihrer Vereinswirte aufnehmen wollte, verzichtete er vorläufig darauf. Im Januar 1890 zeigt der Wirt „LOUIS“ zur Linden dem örtlichen Standesamt die Geburt seiner zweiten Tochter Anna Maria an. Mit dem Berufswechsel wurde in der Geburtsurkunde erstmalig der geänderte Vorname offiziell publik. Aus den Zusammenhängen wird deutlich, dass Louis ab 1889 Wirt im dann „Kaiserhof“ genannten Haus war. Folglich wurde er in den etwa um 1890 von der Gemeindeverwaltung angelegten Hausbüchern mit der Berufsbezeichnung „Wirt“ mit Familie und zwei Mägden unter der Hausnummer 132 erfasst⁶. Beide „Mägde“ werden wohl Hausangestellte mit Aufgaben in Küche und Gaststube gewesen sein. Auch die ehemalige Vorbesitzerin Sibylla Pörtzgen, Witwe Holtkamp, wohnte noch im gleichen Haus.

Noch vor der Jahrhundertwende – überliefert wird das Jahr 1897⁷ – soll Louis zur Linden das ursprüngliche Gebäude umgebaut und die bis zuletzt bekannte typische Fassade mit dem markanten Eck-Türmchen erbaut haben.



Abbildung 3: Historische Ansichtskarte, Sammlung Stefan Weber.

⁶ StA Erkrath 362 V. bis VII.

⁷ <https://www.holger-johan.de/erkrath-mehr-historisch/kaiserhof/>, abgerufen am 23.8.2025.



Abbildung 4: Historische Ansichtskarte, Sammlung Lahnstein/Weber.